

Der Siegener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntagen, - Feiertagen, Siegener Familienblätter, Kreisblatt für den Kreis Siegen. Bezugspreis: monatlich M. 1.20, vierteljährlich M. 3.60; durch Abholer u. Freigestellten monatlich M. 1.10; durch die Post M. 3.60 vierteljährlich, auswärts, Beleglosgeld, Porto, Einschlässe: für die Expedition 112 Verlag, Goldschmidtstr. 112 Siegen für den Vertrieb durch den Anzeiger Siegen.

# Die Siegener Anzeiger

## General-Anzeiger für Oberhessen

Postfachkonto: Frankfurt a. M. 11686

Verantwortl. Redakteur: Gemeindevorstand Siegen

Zwillinggrunddruck u. Verlag: Brüderliche Univ.-Buch- u. Steindruckerei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schulstr. 7.

Annahme von Anzeigen in die Lesersäule bis zum Nachmittage vorher ohne jede Verbindlichkeit. Anzeigenpreis: für 6 Zeilen 10 Tage 25 M., für auswärts 30 M., für Reklamen M. 1.—; bei Anzeigen 20%, Nullschlag, Doppelschläger: Aug. Oet. Beantwortung für Politik u. Justiz: Aug. Oet.; Stadt- und Land, Bernhardtstr. 4. Geschäftsleutl. P. Oet.; sämtlich in Siegen.

# Erneute Gegenangriffe der Franzosen auf dem Südufer der Marne abgewiesen.

(E.S.Z.) Großes Hauptquartier, 17. Juli. (Kontin.)

### Westlicher Kriegsausflug.

**Deeresgruppe Kronprinz.**  
Die Kampftätigkeit lebte erst in den Abendstunden auf. An Erdringungsversuchen südwestlich von Aproz machten wir Befangene. Südwestlich von Debuterne hat der Feind seine Angriffe ohne Erfolg wiederholt.

### Deeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Derliche Kämpfe am Sabieres-Grunde und westlich von Chateau-Thierry, Südwestlich von Courment schoben wir unsere Linien bis an den Surmelin-Ridgitt heran. Heftige Gegenangriffe führte der Feind mit starken Kräften gegen unsere Front auf dem Südufer der Marne. Seine Angriffe brachen unter schweren Verlusten teilweise noch erdritter Kampfe vor unseren Linien zusammen. Auf dem Südufer der Marne wurden die Erfolge des ersten Angriffs-tages erzielt. Nach Abwehr französischer Gegenangriffe stießen wir dem Feinde bis auf die Höhe nördlich von Reuteuil nach, kämpften uns durch den Hodegat- und Königswald hindurch. Weiter östlich der Aproz warfen wir den Feind auf das Reinter Bergland zwischen Dantreuil und nördlich von Boursen zurück.

Derlich von Reims ist die Lage unverändert. Wir hielten die feindlichen Linien unter starkem Feuer und vorbereiteten an der Mauerstrasse und an der Südpes unsere Stellungen. Nordwestlich von Reims nahmen wir einige befestigte Höhen.  
Die Besatzungszahl ist auf mehr als 18 000 gestiegen.

Ueber dem Kampffeld wurden gestern von neuem 36 feindliche Flugzeuge und 2 Wasserballone abgeschossen. Leutnant Wendhoff erlangt seinen 37. und 38., Leutnant Löwenhardt seinen 37., Oberleutnant Voerger seinen 26., Leutnant Walle seinen 22. und Bischofswedel Thom seinen 21. Lufttag.  
Der Erste Generaladjutantmeister Lubendorff.

### Der Abendbericht.

Siegen, 17. Juli, abends. (E.S.Z.) (Kontin.)  
Erneute Gegenangriffe der Franzosen auf dem Südufer der Marne wurden abgewiesen. Im übrigen ist die Lage unverändert.

Die Tatsache, daß noch keine abgeschlossenen Erfolge der neuen Offensive im Westen vorliegen, daß wir mehr von Gegenangriffen der Feinde, die freilich siegreich abgewehrt wurden, hören, kann uns nicht beunruhigen. Weder Freund noch Feind weiß, welche Pläne Hindenburg und Lubendorff verfolgen und wie weit sie reichen. Gegenwärtige Stimmen sprechen von einem deutschen Misserfolge — das ist ja begreiflich. Indessen, der Geländegegenwart jenseits der Marne ist trotz der amerikanischen Gegenwehr — die wieder einmal mit dem Munde am tabernischen war — nicht nur befestigt, sondern sogar noch erweitert worden. Der neue Brückenkopf südlich der Marne steht in einer Breite von 12 Kilometern und einem Flächeninhalt von über 70 Quadratkilometern festgeschrieben da. Was daraus nun weiter werden soll, bleibt abzuwarten. Auch unmittelbar westlich von Reims sind unsere Truppen von ihren Ausgangsstellungen über 10 Kilometer weit vorgedrungen und rufen den Feind in den Bereich der Magdalen. Und was östlich von Reims auf langer Front in wenigen Stunden geleistet worden ist, rufen einige halbamtliche Darlegungen, die wir telegraphisch aus Berlin erhielten, so recht ins Licht:

Die rechte Flanke von Reims steht das mächtige Berggebirge von Romm-Monmüllers, das von einzelnen kleinen, im Verlauf des Krieges vollkommen gewordenen Göttern, Cornillet, Hochberg, Reithen, Weibers, Fichtelberg überzogen, einen sehr unangenehmen Eindruck hinterläßt. Hier hatte sich 1917 ein französisches Offensivziel eingestellt. Immerhin war es um den Bereich südwestlich der feindlichen Wehrmacht gelungen, nach Wochenlangen hin und her wogenden Kämpfen vom 17. bis 30. April 1917 sich in den Besitz der beiderseitigen Berggipfel zu setzen. Diese Höhen gelangten den Franzosen eine dauernde Beobachtung der Vorgänge bis weit in unser Hintergebirge. Außerdem übte der Gegner von den Gipfeln der Stellung, dem Monte Cornillet und dem Fichtelberg, ständig eine überaus lästige Wirkung auf unsere Linien an langen Nächten mit der Bombardierung aus. Zur Verteidigung ist dieses ganze Gelände mit seinen schiefen und überaus von vorgeschrittenen Beobachtungswerten, schon von Natur besonders gut geeigneten, überaus feindlich der Verteidiger Bedrohung gegen den Angreifer, der über jedes Schußfeld aufliegen muß. Dieser lästigen Bedrohung entziehen ist das ganze Bergmassiv nun, das Franzosen in mehr als einjähriger Arbeit auf höchste ausgebeutet worden. Trotz dieser Erfolge ist die eingeworfene Truppe die Entfernung der Höhen in ersten Anlauf gelungen. Heute steht unsere Führung von Hauptmann von Granat durch überhöhen Höhenlinien bis weit in den Besatzungsbereich und hat Einblick in die Truppenbewegungen des Gegners in Richtung der großen Lager und Magazine von Montmoulin te Grund.

Westlich waren die Heere v. Einem und v. Madra auf diesen Schanzen der Schlachten zum Sturm vorgegangen. Welche artilleristischen Leistungen hier vollbracht wurden, entnehmen wir aus weiteren halbamtlichen Mitteilungen, die uns der Draht übermittelt:  
Das Artilleriefeuer, das bei der Annee des Generaladjutanten v. Einem in der Nacht zum 15. Juli den Angriff ein-

leitete, war in seiner Stärke, Art und Dauer das gleiche wie das an der Sonne, in Flammen und an der Höhe. Das mächtige, mächtige Flammfeld jedoch bot besonders schwere Verhältnisse für die wirksame Durchdringung. Die gesamte Front war im Verlaufe von drei Tagen zum vollendeten Festungszustand ausgebaut. Der Gegner war nach den bisherigen Erfolgen in erdritter Wehrbereitschaft. Die Franzosen hatten den Angriff erwartet und sich mit allen Mitteln vorbereitet. Demzufolge schlug die deutsche Artillerievorbereitung das feindliche Abwehrfeuer und setzte in kurzer Zeit eine französische Batterie nach der anderen außer Betrieb. Die französische Artillerie, die sich anfangs verweigert gegen den deutschen Feuersturm wehrte, war eine Stunde vor Sonnenaufgang völlig zum Schweigen gekommen. Ingeheiß konnten im ersten Morgenstunden die Deutschen zum Sturm antreten. In einer Viertelstunde war die feindliche durch die deutschen Granaten in ein wildes Chaos verwandelt. Überaus viele Granaten und die erste Linie übernahm. In panischer Angst hielten die Franzosen ihre Stellung an. Wo der Gegner zurückblieben, war er tot oder verblüht. Was den Toten erliegen konnte ungenutzte Schätze mit erbeuteten Säcken und wurden nach rückwärts abtransportiert. Sofort nahmen die ersten Batterien und Kolonnen durch die Trichterzone die Stellung der Franzosen, die Deutschen wieder zurückzuziehen, hielten. Mit geringen Opfern ist ein großer tatsächlicher Erfolg errungen.

Einer Schlußsatz sollte auch die Phantasie der kühnen Zivilstrategen einbehalten betriebliegen. Unsere Deeresleitung wird nicht ruhen und nicht ruhen. Die großen Vorbereitungen der letzten vier Wochen werden höchstwahrscheinlich in den nächsten Tagen auch an anderen Stellen noch zur Geltung und Wirkung gebracht werden.

### Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 18. Juli. (E.S.Z.) (Kontin.)  
Südlich von Vllaga vermaßten zwei englische Kompanien vorübergehend in unsere Gräben einzuweichen. Sie wurden nach kurzem Kampfe zurückgeworfen. Im Vrental brachte ein Petroleumunternehmen dreißig Gefangene und zwei Maschinengewehre ein.  
Die Verluste des Feindes in den letzten Kämpfen auf dem Monte Solarolo erwiesen sich als außerordentlich schwer. Zu kühnen Frontalangriffen wurden über fünfhundert italienische Soldaten geschickt.  
In Albanien ist die Lage unverändert.  
Der Chef des Generalstabes.

### Die Offensive im Westen.

Berlin, 17. Juli. (E.S.Z.)  
Der Angriff vom 15. Juli hat den Franzosen das gesamte erste Verteidigungsgelände in der Champagne, von dem Bergmassiv der Weibbe und des Hochberges bis in die Gegend von Tabure gefolgt. Die Witterung war unangünstig. Truppen wurden die französischen Batterien so vollkommen niedergebrennt, daß die deutsche Infanterie mit geringen Verlusten die erste Stellung nahm. Der Widerstand der Franzosen war überall sehr gering. Die französischen Stützpunkte wurden ebenfalls schnell gefaßt. So dicht folgten die Deutschen dem Feinde, daß sie die Sollensausgänge besetzten, die die Franzosen heranzuziehen. Ohne einen Widerstand zu versuchen, stießen sich hundert Mann gefangen nehmen. Bereits am Mittag hatten die Deutschen sich in dem genannten Gelände eingerichtet und sichere Verbindungen nach rückwärts durch das Trichterfeld geschaffen.

### Der neue deutsche Sieg an der Marne und in der Champagne.

Am 16. Juli erweitert heftige Gegenangriffe, die der Feind mit stärksten Kräfte und unter Einsatz zahlreicher Panzerkraftwagen unternahm, beizogen lediglich seine Blütpferde sowie seine Einheiten an Gefangenen. Überall brachen die feindlichen Massenangriffe klug zusammen. Dagegen konnten die Deutschen den Welt des Bois de Combe sichern, hierbei mehrere Gefolge erbeuten und 5 Offiziere und 125 Mann gefangen nehmen.  
Am 2 Uhr nachmittags griff der Feind nochmals die deutsche Front südlich der Marne unter Einsatz aller Kampfmittel an. Die Franzosen schickten hier wie an der Straße Epernay-Verdun sämtliche Infanterie unter außerordentlich hohen Feindverlusten. Auch während der Nacht kam es hier schwere Kämpfe statt, in denen der gesamte Geländegegenwart bis 15. Juli besetzt und teilweise erweitert wurde.  
In der Champagne, wo der deutsche Angriffslauf an einem einzigen Tage den Franzosen fast den gesamten Geländegegenwart infolgeher mit blutigen Opfern geführter Kämpfe entzogen, wurden ebenfalls drei feindliche Vortrupps abgewiesen und auch hier unsere Stellungen verbessert. Gerade in der Champagne, wo Bundesgenossen französischer Soldaten im Winter und Herbst 1915 und im April 1917 holländische Kampfbewegungen mit ihrem Blut besetzen mußten, tritt die Besetzung des großen deutschen Erfolges im Vergleich mit den damaligen Massenangriffen der drei Transporenfronten deutlich hervor.

Berlin, 17. Juli. Bei eigenen ausgiebigen Bombardements auf den wichtigsten französischen Babuho-Chausen wurden mehrere Zerstörer beobachtet und große Brände erkannt. Der den Franzosen trotz hundertfachen Widerstandes abgeringene neue deutsche Brückenkopf südlich der Marne steht in einer Breite von 12 Kilometern und einem Flächeninhalt von über 70 Quadratkilometern fest geschrieben da. Die dem Gegner so unangenehme deutsche Besetzung an der Marne selbst hat sich hierbei durch die Eroberung der das Marnefeld weithin beherrschenden Höhen um rund 40 Kilometer erweitert. Gegen die Westflanke des neuen Wehrsystems trennen bereits am Vormittag des ersten Angriffstages die Geschäfte des Feindes mit einer Geschwindigkeit, die beweist, daß der Gegner sich über die Bedeutung der Schaffung eines neuen deutschen Marne-Brückenkopfes schnell klar geworden ist. Die Abwehr der Angriffe der Franzosen für den trotz der beträchtlichen Gegenwehr so schnell erzwungenen deutschen

Marneübergang erlegt dem Feinde eine Niederlage gegen Offen auf. Dabei lichte der Feind die Schwerkraft seiner Wehr mit Beschlüß dieser Kommando. Er ist fortan gesunken, auch im Hinblick volle Kraft zu entfalten und bereit zu halten.

### Der Übergang über die Marne.

Berlin, 17. Juli. Fast überall gelang das Überlegen auf dem Gelände des Marne. In den frühen Morgenstunden wurde Dormans erlitten und gleich besetzt. Der Feind trotz bester Gegenwehr die Marne über die Marne, Sargun, Courches, Solly, Chouvenot, Boffo, Bouquigny und Croisy. In beträchtlichen Kräfte mit dem letzter sich nehmenden Feinde wurde in einem Anlauf der Höhenfront erlitten und das Bordingen gegen Süden und Osten fortgesetzt. Bereits um die Mittagsstunden war ein großer Brückenkopf geschaffen, Marcell die Fort genommen, nordöstlich anschließend das auf einem Bergfeld liegende Chailly vor Marne umkreist und bald darauf in Fall gebracht. Die Befangenen liefern sich sehr niedergebrennt. Einige von ihnen geben an, daß seit acht Tagen täglich ein Angriff erwartet wurde. Alle Vorbereitungen an seiner Abwehr seien getroffen und beruht worden. Die Erfolgslosigkeit aller Abwehrmaßnahmen beweist die Befangenen schwere, als es einer Wehrkraftsgegenwehr vermocht hätte.

### Der Kaiser in der Schlacht bei Reims.

Berlin, 17. Juli. Der Kriegseroberbefehlshaber des Ostens schreibt vom Schlachtfeld nördlich von Reims am 16. Juli an den „Lokalansager“: Der Kaiser, der den Wunsch hatte, die neue Schlacht von einem Augenblicke ihres Ausbruchens an im Bereich seiner Kampftruppen mitzusehen, hat sich nach im letzten Abend des 14. Juli in das Gelände der kommenden Kämpfe begeben. Er hat die Nacht am ersten Tage kaum auf einer vorgeschobenen Beobachtungsreihe verbracht und von ihr aus das durchdringbare Feuer unserer Feuerbatterien mit angehört, das überhöre Bild der über die feindlichen Stellungen hinüberziehenden Geschosse in sich aufgenommen. Seine wenige Minuten nach unterm um 4 Uhr 50 Min. losbrechenden Morgen hielt er die ersten Stunden über den guten Fortgang der Unternehmungen in Händen. Er ist dann bis zum fünften Tage, ohne sich eine Minute Ruhe zu gönnen, bei der Truppe geblieben und hat auch den heutigen Tag, der an die Erfolge an der Marne und südwestlich von Reims neue ideale Kampfergebnisse brachte, vom Morgen bis zum Abend im Kampfgelände und angehört des unangenehmen Geschehens beobachtet.

### Amerikanischer Deeresbericht vom 16. Juli.

Im Laufe der Schlacht bei Reims unternahm unsere Truppen gestern unternahm mit französischen Truppen Gegenangriffe gegen den Feind. Sie hielten ihre Stellungen an allen Punkten, machten eine große Anzahl Gefangene und erbeuteten Maschinengewehre. Heute früh verdrängte der Feind in den Morgen nach Feuerbereitung unsere Linien auf einer Front von 1000 Yards anzugreifen. Angriff wurde durch Artilleriefeuer abgewiesen.

### Französischer Bericht vom 17. Juli, 3 Uhr nachmittags.

Südlich der Marne griffen die Deutschen am gestrigen Tage mit neuen Streitkräften die Höhen nördlich von St. Simon-de-Ouassy-Mont Sobon an. Es gelang nicht, in die Bourdonnerie einzudringen. Die Schlacht dauert mit großer Heftigkeit an den Hauptfronten unmittelbar südlich dieses Punktes an. Weiter östlich hielten die Franzosen trotz eines sehr lebhaften Angriffes den Feind am Südrand des Waldes von Bouzignies-West an. Die Deutschen verstanden ebenfalls eine mächtige Aufhebung in der Richtung von Montpoissin, dessen sie sich bemächtigten. Ein französischer Gegenangriff vertrieb sie aus dieser Ortschaft. Südlich der Marne und Reims vertrieb, aber kurzer Kampf am Courmontwald. Ein deutscher Angriff in der Gegend von Bagny scheiterte völlig.  
Derlich von Reims blieben deutsche Gefolge Angriffsversuche ergebnislos, insbesondere in der Gegend von Trunay. Die Deutschen bei den Vorstößen auf Beaumont zu erneuern versuchen, erlitten eine blutige Schlappe. Die französischen Stellungen blieben überall völlig intakt.

### Die Beschießung von Paris.

Paris, 16. Juli. (E.S.Z.)  
Werbung der Agence Dadas. Die Beschießung der Gegend von Paris durch das weittragende Geschütz wurde am Dienstag fortgesetzt.

### Ein Bekenntnis des Ministerpräsidenten v. Seidler zum deutschen Kurs.

Wien, 16. Juli. (E.S.Z.)  
Nach viermonatiger Pause haben heute das Abgeordnetenhaus keine Tätigkeit mehr auf. Esal und Gelerie: waren dazu gefaßt. In der Debatte war u. a. der frühere Minister des Auswärtigen Graf Baumgarten anwesend.

Das Haus beschloß mit Zweidrittel-Mehrheit, sofort die erste Debatte des Budgetprojektiviums zu beginnen in Verbindung mit der Verhandlung dringlicher Anfragen über beschlossene Vorprojektivie der letzten Zeit in der inneren und äußeren Politik sowie über die Ernennungsgesamtheit.  
Ministerpräsident v. Seidler, der den Deutschen mit lebhaftem Beifall und Dankworten entgegen, verweist zu Beginn seiner Rede über die ausgiebige Lage auf die beide vor öffentlichen Darlegungen des Reichers des Reiches und erklärt in Bekräftigung der Kampfmethoden unserer Feinde: Die Erfolge der verbündeten Armeen sind eine Gewähr dafür, daß unsere Gegner ihre Ziele mit den Waffen nicht durchsetzen werden. Auch durch die Blockade werden sie unseren Willen nicht beugen. Was die innere Propaganda anbelangt, so sind die Mittel unserer Gegner so abnehmend, daß sie nur von einer tiefen Besinnung unserer Verhältnisse zeugen. An der unerschütterlichen Unabhängigkeit an die Demokratie, an der staatstreuen Stimmung der Bürger und an der inneren Festheit unserer Staatsorgane im Rahmen der Monarchie, werden auch die Weile abweisen. Beifall und Dankworten links. Unbeschadet der unangenehmen Energie, mit der wir an der parlamentarischen Fortsetzung des Krieges festhalten, werden wir es nicht verabsäumen, die Weile zu ermöglichen alle uns dienenden Möglichkeiten zur Bekämpfung des Feindes durch zu verfolgen. (Beifall Zustimmung.) Innenminister hat wie an dem gemeinsamen Friedensangebot der verbündeten





Bewandten Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser einziges innigstgeliebtes Söhnchen und Enkelchen

### Richard

im Alter von 14 Jahren nach kurzem Krankenlager heute morgen 8 1/2 Uhr sanft entschlafen ist.

In tiefem Schmerze:  
Adolf Drecher und Frau Johanna geb. Luch und alle Angehörigen.

Wiesbaden (Schillerstraße), den 17. Juli 1918.

Die Beerdigung findet Freitag den 19. d. M. nachm. 2 1/2 Uhr, von der Kapelle des Neuen Friedhofes aus statt.

53517

Western nachmittags 4 Uhr verchied nach längerer Krankheit unser liebes Töchterchen, Schwesterchen, Enkelchen und Nichtenchen

### Lina Marie Schnabel

im Alter von 1/2 Jahren.

Die trauernden Eltern:  
Ferdinand Schnabel u. Frau geb. Dersberger.

Wiesbaden, den 18. Juli 1918.

Die Beerdigung findet Freitag den 19. Juli, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause aus statt.

53519

### Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem und so schmerzlichen Verluste meines lieben Gatten, unseres lieben Vaters, Bruders, Schwagers, Onkels und Neffen sage ich auf diesem Wege meinen innigsten Dank.

Im Namen aller Angehörigen:  
Luise Schneck geb. Rose und Kind.

53528

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden ihrer lieben Mutter sagen innigen Dank

Georg Merkel z. B. auf Urlaub  
Wily. Kensch u. Frau geb. Merkel  
Hj. Kehler u. Frau geb. Merkel.

Gießen (Dammstr. 45), 18. Juli 1918.

53538

Für die herzliche Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste unserer lieben, guten Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

### Frau Elixabeth Otto

geb. Wöhl

sagen wir allen hiermit unseren innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gießen, den 17. Juli 1918.

53521

### Käse-Verteilung.

Von Freitag den 19. bis Dienstag den 23. Juli einschließlich gelangt in nachstehenden Geschäften Käse zur Verteilung:

1. Röhrl, Gerbrüder, Bahnhofstraße.
2. Röhrl, Adolf, Neuen Büwe.
3. Reuter, Dr., Ludwigsplatz.
4. Andersdorf, A., Wilmarsstraße.
5. Seibel, Karl, Frankfurter Straße.
6. Seibel, Joh., Ludwigsplatz.
7. Schade & Hillgrabe, Bahnhofstraße.
8. Schade & Hillgrabe, Ludwigsstraße.
9. Schwilke, N., am Kaiser-Platz.

Der Verkauf des Käses erfolgt nur gegen Vorlage des Verteilungsscheines der Lebensmittelkarte und Abgabe des Besuchsabchnittes Nr. 3. Auf jeden Abchnitt entfällt ein halber Kilo zum Preise von 10 Pf.

Die Kunden der nicht aufgeführten Kleinhandels-geschäfte haben den Besuchsabchnitt Nr. 3 der Lebensmittelkarte anzubringen, da sie beim Eintreffen weiterer Aufstellungen gegen Ablieferung des Besuchsabchnittes Nr. 3 beliefert werden.

Die Kleinhandels-geschäfte haben die einmündigen Besuchsabchnitte Nr. 3 bis spätestens Donnerstag den 25. Juli l. J. dem Stadt- Lebensmittelamt, Zimmer Nr. 12 abzugeben.

Gießen, den 17. Juli 1918.

Der Lebensmittel- (Lebensmittelamt).

Der Bürgermeister, J. B. Krensien.

53513

### Todes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unsere innigstgeliebte, unvergessliche Schwester, Schwägerin und Tante

### Fräulein Christiane Preuschen

nach kurzem, schwerem Krankenlager abzurufen in den ewigen Frieden.

Im Namen der tieftrauernden Geschwister:  
Alfred Preuschen, Geh. Forstrat.

Gießen (Ludwigstrasse 18 II), den 18. Juli 1918.

Die Beerdigung findet Freitag den 19. Juli, nachmittags 1/4 4 Uhr, von der Kapelle des Neuen Friedhofes aus statt.

Von Beileidsbesuchen bittet man abzusehen.

53503

### Nachruf.

Am 16. Juli d. J. entschlief unsere Hausdame

### Fräulein Christiane Preuschen

nach kurzem, schwerem Krankenlager.

Stets waren wir der Entschlafenen von Herzen dankbar für die unermüdliche Treue und Umsicht, mit welcher sie lange Jahre hindurch in unserem Heim gewaltet.

Ihr Andenken wird segensvoll unter uns weiterleben.

Verein für Säuglingsfürsorge.  
Frau E. Bichler, Vorsitzende.

Gießen, den 17. Juli 1918.

53517

Statt besonderer Anzeige. Laßt sie ruhen in Frieden, sie hat nur Gutes getan.

Unsere Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Mitteilung, dass heute morgen unsere herzengute und unvergessliche Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

### Jda Schmidt

nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Obersteiger H. Schmidt und Frau  
Emilie Raab Ww. geb. Schmidt  
Lina Raab geb. Schmidt  
Otto Schmidt  
Wilhelm Raab, z. Z. in Urlaub  
Walter und Herta Raab.

Weckesheim, Trais-Horloff, Ludwigshafen, 17. Juli 1918.

Die Beerdigung findet statt Freitag den 19. Juli, nachmittags 3 Uhr, in Trais-Horloff bei Hungen.

53505

### Bilanz am 31. Dezember 1917.

Vermögen.		Schulden.	
Darlehen gegen Hypotheken	856 648.21	Geschäftsanteile	9 942.36
Darlehen gegen Staatspapieren	177 550.—	Aufgenommene Kapitalien	2 058 099.30
Darlehen gegen Schuldscheine	944 133.27	Schuld der Kasse im Konto-Korrent-Verkehr	68 650.24
Bedierte Güterkaufgelder	63 724.30	Reservefonds	37 320.—
Immobilien	12 476.—	Gewinn-Saldo aus vorhergeh. Jahren	13 205.—
Kassenvorrat, verzinsliche Ausstände, rückständige Forderungen	143 886.59	Besonderer Erübrigungsrückhalt	3 146.04
	2 197 418.33	Jahreserübrigung	7 055.39
			2 197 418.33
		Mitgliederbestand Ende 1916	115
		Abgang	3
		Zugang	2
		Mitgliedbestand 1918	114

Hungen, den 17. Juli 1918.

Der Vorstand der Spar- und Leihkasse zu Hungen,

e. G. m. u. S.

Fendt, Berlett, G. Rohlfeyer.

### Vermietungen

3 Zimmer

Rückingstraße 1  
3 Zimmer, 2 Bäd., 2 Wohnz., an ruhige Leute per sofort zu vermieten. 5351

Stiephanstraße 34  
3-Zim.-2Bodng. (Balkn.) an vermieten. Näheres 53520

Möbl. Zimmer  
Reu. decorierte kleine Wohnung für alleinst. Frau u. verm. Sonnenstr. 6. 53500

Läden u. dgl.  
Laden u. Wohnung zu verm. 53521

Mietgesuche  
Herrschaffl. Wohnung 4 bis 6 Zim. u. 1-2 Badzimm., Küche usw., mögl. m. elektr. Licht, an lieblich. Einfam. Haus m. groß. Gart., gelegen am L. Eschb., in Gießen od. nüb. Umgegend zu mieten gel. Angebote mit Preis umgeh. erbeten unter 53512 a. d. Gieß. Anzeiger.

### Futterversorgung der heimischen Hunde.

Für die Sicherstellung der Versorgung des Heidevolkes mit Fleischmehl und zur Förderung ihrer Gesundheit hat die Deutsche Schäferhunde-Züchtervereins-Vereinigung eine Spezialmehl-Fabrikation eingerichtet. Die einzelnen Tiere müssen eine Schutzhülle von 45 bis 54 cm besitzen und dürfen im Alter 3 Jahre nicht überschreiten.

Die Futterausgabe für Offen-Mastan mit Ausnahme des Regierungsbezirks Kassel sowie für Offen-Darmstadt erfolgt bei der

Freiwilligen-Vereinigung Darmstadt, Leiter Kommerzialrat Oester in Darmstadt. Dorthin sind Anträge von Besitzern der oben erwähnten Hundestämme auf Ueberweisung von Futter umittelbar zu richten. Die näheren Bedingungen werden von dort aus mitgeteilt.

### Holzverfeigerung.

Beckertener mechen: Freitag, 19. d. M., auf den Domänenwaldstücken Schiffsberg 20, Gießberg 36 m 37 und Hölzerstraße 44 der Forstwart Baumgarten.

Verkaufen: Nichte 1. Kl. 10 Stk. = 0.96 Hfm., 2. Kl. 2 Stk. = 0.08 Hfm.; Schiefer 1. Kl. 2 Stk. = 1.48 Hfm.; Kiefern 1. Kl. 1.2 Stk., 102 Stk.; Nichte 1. Kl. 96 Stk., 4 Weikanne, 6 Stk.; 2. Kl. 52.6 Stk., 1.6 Weikanne.

Beginn der Verfeigerung am Dorfbau Baumgarten, 9 1/2 Uhr. Das Holz wird nicht vorversteigert. Bessere Kaufmit. erzielt Groß. Forstwart R e n g e s zu Dorfbau Baumgarten.

Wiesbaden, den 15. Juli 1918.

Groß. Oberförster Schiffsberg. Trautwein.

Reine Baumentamilie sucht rubler 3. od. H. 4-Zimmer-Wohnung. Schriftl. Angeb. unter 53511 an den Gieß. Anz.

2-Zimmer-Wohnung von kinderlosem Ehepaar per sofort od. später zu mieten gesucht. Angeb. unter 53511 an den Gieß. Anzeiger.

Wöhl. Wohn- u. Schlafzimm. mit elektr. Licht, 2 Bäd., 2 Zimmer, gesucht. Angeb. unter 53511 an den Gieß. Anz. erb.

Junger Kaufmann sucht schön möbliertes Zimmer. Schriftl. Angeb. unter 53511 an den Wiesener Anzeiger.

Stellenaufträge  
Kräftige Arbeiter gesucht.  
Fr. Helmer & Co., Offenbachhandlung, 5374 Bleichstraße 2.

Einige Arbeiterinnen für leichte Arbeit gesucht. Brann & Harries, Wiesbaden.

Buchhalterin oder jüngere Buchhalter (früher bei Kohler) zur selbständigen Führung d. Konten-Sorrent-Bücher u. sol. Einr. gesucht. Schriftl. Angebote unter 53510 an den Gieß. Anz.

Verkäuferin für mein Glas-, Porzellan-, Gaud- und Tischgerätee-Geschäft. A. Simon, Bad-Naumb., Kurienstraße 24.

Für 1. Hausbalt. 3 Personen Mädchen für ganz od. tagel. u. ab. 100 Kr. Diebstahl 13.

Entlaufen  
deutsche Schäfer-Hündin, auf den Namen "Senta" tätigen. Bisherige gute Belohnung. Groß. Eschb., in Gießen od. nüb. Umgegend zu mieten gel. Angebote mit Preis umgeh. erbeten unter 53512 a. d. Gieß. Anzeiger.

Entlaufen  
deutsche Schäfer-Hündin, auf den Namen "Senta" tätigen. Bisherige gute Belohnung. Groß. Eschb., in Gießen od. nüb. Umgegend zu mieten gel. Angebote mit Preis umgeh. erbeten unter 53512 a. d. Gieß. Anzeiger.

Entlaufen  
deutsche Schäfer-Hündin, auf den Namen "Senta" tätigen. Bisherige gute Belohnung. Groß. Eschb., in Gießen od. nüb. Umgegend zu mieten gel. Angebote mit Preis umgeh. erbeten unter 53512 a. d. Gieß. Anzeiger.

Entlaufen  
deutsche Schäfer-Hündin, auf den Namen "Senta" tätigen. Bisherige gute Belohnung. Groß. Eschb., in Gießen od. nüb. Umgegend zu mieten gel. Angebote mit Preis umgeh. erbeten unter 53512 a. d. Gieß. Anzeiger.

Entlaufen  
deutsche Schäfer-Hündin, auf den Namen "Senta" tätigen. Bisherige gute Belohnung. Groß. Eschb., in Gießen od. nüb. Umgegend zu mieten gel. Angebote mit Preis umgeh. erbeten unter 53512 a. d. Gieß. Anzeiger.

Entlaufen  
deutsche Schäfer-Hündin, auf den Namen "Senta" tätigen. Bisherige gute Belohnung. Groß. Eschb., in Gießen od. nüb. Umgegend zu mieten gel. Angebote mit Preis umgeh. erbeten unter 53512 a. d. Gieß. Anzeiger.

Entlaufen  
deutsche Schäfer-Hündin, auf den Namen "Senta" tätigen. Bisherige gute Belohnung. Groß. Eschb., in Gießen od. nüb. Umgegend zu mieten gel. Angebote mit Preis umgeh. erbeten unter 53512 a. d. Gieß. Anzeiger.

Entlaufen  
deutsche Schäfer-Hündin, auf den Namen "Senta" tätigen. Bisherige gute Belohnung. Groß. Eschb., in Gießen od. nüb. Umgegend zu mieten gel. Angebote mit Preis umgeh. erbeten unter 53512 a. d. Gieß. Anzeiger.

Entlaufen  
deutsche Schäfer-Hündin, auf den Namen "Senta" tätigen. Bisherige gute Belohnung. Groß. Eschb., in Gießen od. nüb. Umgegend zu mieten gel. Angebote mit Preis umgeh. erbeten unter 53512 a. d. Gieß. Anzeiger.

Entlaufen  
deutsche Schäfer-Hündin, auf den Namen "Senta" tätigen. Bisherige gute Belohnung. Groß. Eschb., in Gießen od. nüb. Umgegend zu mieten gel. Angebote mit Preis umgeh. erbeten unter 53512 a. d. Gieß. Anzeiger.

Entlaufen  
deutsche Schäfer-Hündin, auf den Namen "Senta" tätigen. Bisherige gute Belohnung. Groß. Eschb., in Gießen od. nüb. Umgegend zu mieten gel. Angebote mit Preis umgeh. erbeten unter 53512 a. d. Gieß. Anzeiger.

Entlaufen  
deutsche Schäfer-Hündin, auf den Namen "Senta" tätigen. Bisherige gute Belohnung. Groß. Eschb., in Gießen od. nüb. Umgegend zu mieten gel. Angebote mit Preis umgeh. erbeten unter 53512 a. d. Gieß. Anzeiger.

Entlaufen  
deutsche Schäfer-Hündin, auf den Namen "Senta" tätigen. Bisherige gute Belohnung. Groß. Eschb., in Gießen od. nüb. Umgegend zu mieten gel. Angebote mit Preis umgeh. erbeten unter 53512 a. d. Gieß. Anzeiger.

Entlaufen  
deutsche Schäfer-Hündin, auf den Namen "Senta" tätigen. Bisherige gute Belohnung. Groß. Eschb., in Gießen od. nüb. Umgegend zu mieten gel. Angebote mit Preis umgeh. erbeten unter 53512 a. d. Gieß. Anzeiger.

Entlaufen  
deutsche Schäfer-Hündin, auf den Namen "Senta" tätigen. Bisherige gute Belohnung. Groß. Eschb., in Gießen od. nüb. Umgegend zu mieten gel. Angebote mit Preis umgeh. erbeten unter 53512 a. d. Gieß. Anzeiger.

Entlaufen  
deutsche Schäfer-Hündin, auf den Namen "Senta" tätigen. Bisherige gute Belohnung. Groß. Eschb., in Gießen od. nüb. Umgegend zu mieten gel. Angebote mit Preis umgeh. erbeten unter 53512 a. d. Gieß. Anzeiger.

Kasche Steuerarbeit.

Die neuen Steuern, die der Reichstag zum Schluss seiner Tagung angenommen hat, sind ein Finanzgesetz, das alle vorhergehenden an Höhe und Umfang übertrifft. Es enthält Steuererlässe und über drei Milliarden neue Steuererlässe — in diesen Zahlen spiegelt sich am besten die Größe dieser, was diesmal im Reichstag verabschiedet worden ist. Dabei ist es besonders bemerkenswert, daß die Verabschiedung der Vorlagen öfters noch niemals so glatt verliefen, wie jetzt. Die Regierung war es von früheren Gelegenheiten gewohnt, daß ihre Vorlagen wenigstens teilweise abgelehnt wurden, und daß manchmal etwas ganz anderes Gesetz wurde, als was die Regierung geplant hatte. Diesmal hat sich der Reichstag ohne wesentliche Veränderungen mit dem Steuerplan der Regierung abgefunden. Etwas kritisch blieb immer das Verhältnis zwischen den direkten und indirekten Steuern. Die Regierung verfolgte den Plan, schon jetzt an indirekten Steuern einen Dach und Fuß zu bringen, was wir in Zukunft für das Reich einmal unbedingt brauchen werden. Sie macht also nicht Gelegenheits- oder Hilfsarbeit, sondern arbeitet vor. Sie weiß dabei, daß man die direkten Steuern in Zukunft in viel höherem Maße steigern muß, als es bisher gebräuchlich war. Der Reichstag stimmt in seiner großen Mehrheit diesem Plane zu, zeigt aber das Bestreben, schon jetzt das Verhältnis zwischen direkten und indirekten Steuern nach Möglichkeit auszugleichen. So hat man nach demselben dem Steuerplan der Regierung eine gewisse Erweiterung nach der direkten Seite gegeben.

Aber davon abgesehen, hat die Regierung einen Erfolg erzielt, der ganz ohne Ende geht. Sämtliche indirekten Steuern sind in der Form und auch ziemlich in der Höhe, wie sie es vorläufig, vom Reichstag angenommen worden. Bei der Einkommensteuer hat der Reichstag die Verabschiedung, die im Ausschuss beschlossen wurde, wieder rückgängig gemacht. Bei den Alkoholsteuern (Brennwein) ist die Steuer etwas gemindert worden. Raufas und Schokolade hat man von der Zollhöhung ausgeschlossen, sonst aber ist ziemlich alles Beibehalten zu sehen geblieben, was es ursprünglich im Entwurf war. Auch das Vermögensteuergesetz ist dem Entwurf entsprechend angenommen worden. Die Regierung, die bei der Reichstag angenommen hat, geht nicht über den ursprünglichen Rahmen der Regierung hinaus. Bekanntlich hatte die Regierung die Erneuerung der Kriegsschuld für die künftigen Perioden bereits für den Herbst in Frage gestellt. Der Reichstag hat diese Steuer schon jetzt beantragt unter Ausschaltung der Abgabepflicht auf das Vertriebsvermögen. Im großen und ganzen war also diesmal ein ganz unangenehmes harmonisches Zusammenarbeiten der Regierung und des Reichstages zu beobachten. Auf der Regierungssseite ist man von vornherein mit einem viel ausgeprägteren Bewusstsein von den Reichstagsinteressen, und man hat bei aller Realitätsbehaftung in Einzelheiten die große Liebe doch zu wahren bewiesen. Man wird wohl dieses letzte und entscheidende Ergebnis des parlamentarischen Kampfes in erster Linie auf eine Verordnungsfrage zurückführen dürfen. Zum erstenmal hat der Reichstag ein Parlamentarier gewählt, der nach seiner Berufung ins Amt von vornherein die parlamentarischen Gesichtspunkte ins Auge faßt und seine politischen Parlamentarisierungen vornehmen konnte. Unternehmungskreis Schiffer hat wohlwollend ein großes Verständnis bewiesen, daß die schwere Steuerarbeit diesmal so verhältnismäßig leicht überstanden werden konnte. Was hat überall, namentlich bei den Verhandlungen im Ausschuss, seine persönliche und mit den parlamentarischen Verhältnissen vertraute Hand gemerkt. Die Parlamentarisierung der Regierung hat auf diese Weise eine Bewandlung gefunden, für die man im Reichstag nicht wohl in erster Linie demontierten Verhältnisse haben wird.

Aus Stadt und Land.

Gießen, den 18. Juli 1918.

Diebstahl. In der Nacht zum 16. Juli 1918 wurden in der Robbeiner Straße 3 weiche Herrenjacken, ein „Doppel“ und 1 Damenmantel ohne Ärmel, die im letzten von Blenden aufgehoben waren, entwendet. Sachdienliche Mitteilungen nimmt die Polizei-Kriminalpolizei entgegen.

Einladung. Am nächsten Sonntag abend findet eine nachmittägliche Aufführung des hiesigen und hier mit so außerordentlichem Erfolg aufgenommenen „Jünglings“ (Zwei alte Schwatzen) statt. Besichtigungen bietet man an die Halle des Stadttheaters zu richten oder in den am Stadttheater befindlichen Briefkasten einzusehen.

Eine Sitzung der Stadteverordneten findet Freitag den 19. Juli 1918, nachmittags 4 Uhr, mit folgender Tagesordnung statt: Mitteilung; Erziehung eines Verkaufszweckens auf dem Grundstück Seidenweg 83 durch Dr. Schmidt; Mitteilung der Besche über Erbschaften und der Vergütung für Liebesdienste der gärtnerischen Unterhaltung von Grabstätten; Besichtigung der auf dem Lande unterbreiteten Schulbücher; Rechnung der Armenfürsorge für 1917; Rechnungen der Armenfürsorge und der Hilfe der Stadteverordneten für 1914; Aufnahme einer Erläuterung; Kriegsteilnahmebescheinigung für die Beamten, Lehrer, Beamten und Arbeiter; Bescheid für in den Haushalt verleiht; Bescheinigung über die Abgabe von Steuer-Erklärungen im Hinblick auf eine Verordnung über die Abgabe von Steuer-Erklärungen abgeben. Bei der Mündigkeit der Verhandlung ist an dieser Stelle nachdrücklich darauf zu verweisen.

Die Raufasverammlung in den Schutzzeiten. Die außerordentlich große Bedeutung der Raufas-

sammlung für die Schatzhaltung unseres Landes und für den ungeschätzten Fortschritt unserer inneren Einrichtungen wird jetzt in steigendem Maße von den wackeren Volksgenossen anerkannt. Mit demselben Eifer haben in den letzten Wochen gerade auch in Oberhessen und in Hessen Weiler und Schäfer sich in den Dienst der patriotischen Sache gestellt. Tausende von Pfund von Raufas sind von ihnen den Sammelstellen zugeführt worden. Bekanntlich wird das Raufas auf Darren getrocknet, mit Weisse und anderen Stoffen vermischt und zu Futterstoffen verarbeitet. In dieser handlichen Form, wenn auch im Futterstoff, werden diese Pfund der Front zugeführt, so der etwaige Nachschub von Weissen, auch wenn sie in genügender Menge vorhanden wären, wegen der gestiegenen Preise und Erzeugnisverhältnissen nicht durchzuführen vermögen. Der Fortschritt unserer inneren Einrichtungen, bei dem die Feldarbeit auch die Handarbeit eine mehr und mehr ausschlaggebende Rolle spielen, macht es selbstverständlich, daß die Raufasvermittlung auch in den Schutzzeiten nicht stehen darf. In der allerersten Stunde hat die Raufasvermittlung geendet, daß durch Bildung von freiwilligen Komittees das patriotische Volkswerk auch in den Zeiten fortgesetzt wird. Von ausserordentlichem Bedeutung für den Zustand des Erzeugnisses der Raufasvermittlung, bei der es sich ja um keine Sackerei, sondern um die Raufasbildung von vielen Millionen von Zentnern wertvollen Futterstoffes handelt, wird es man sehr, daß die Elternkreise gegenüber jenen Parteien unserer Vaterland ihre Verantwortung und ihre selbstverständliche Pflicht in vollem Maße wahr gemacht und gezeigt haben, daß dem hochverehrten Werte von Raufas, Schatz und die Teilnahme der Kinder an der freiwilligen Raufasvermittlung ein nicht gering ansehendes Opfer auch für das Vaterland. Da es sich aber nun einmal um die Weisse auf einem der wichtigsten Punkte des Heimatwesens im entscheidenden Augenblicke des Krieges handelt, so kann an einer allgemeinen bindenden Teilnahme der Raufasvermittlung zurückbleibenden Schulters aller Bevölkerungsteile nicht gesprochen werden. Der sehr beträchtliche Erlös aus dem zusammengebrachten Raufas wird in den Zeiten der höchsten Sammelzeit in neuen Leistungen auszufließen. Auch ist zu erwarten, daß unsere Raufasvermittlung nach dem Besche der Raufasvermittlung die Raufasvermittlung durch Zuschüsse von Lebensmittel an die Sammelstellen fördern wird.

Kreis Weimar.

Der Herrmannstein, 17. Juli. Die Weissenhaft unseres Bürgermeisters Debrich wurde am 17. Juli in Weissenhaft von Königsberg, 17. Juli. Im früheren Zeiten war die Weissenhaft der bedeutendste der hiesigen Weissen. Seit 1664 verlor sie zwar die Raufasvermittlung, die Raufasvermittlung mit Weissen, und noch jetzt müssen Hinterländer davon zu erzählen, wie sie in mühseliger Fahrt nach den weissen Jahrestagen das Raufasvermittlung. Es zur Raufasvermittlung, bringen mussten. Oberhalb Weissen, bei der jetzigen Raufasvermittlung, betraf sich nach in der Mitte des 18. Jahrhunderts eine Schenkung.

Der Nassau.

Frankfurt a. M., 17. Juli. Die Handelskammer hat sich mit einer Empfehlung an den Minister in Berlin und Gießen nach Berlin gewandt, in der um Beibehaltung des Reichsstaatsbankrotts nach Frankfurt a. M. gebeten wird. Frankfurt ist von jeder der Raufasvermittlung für die Raufasvermittlung, wenn es sich also darum handelt, den neuen Reichsstaatsbankrotts zu verlegen, so müsse Frankfurt in erster Linie vor Weissen in Betracht kommen. Der Minister hat sich überaus schon bereit erklärt, die nötigen Räume und Beihilfen zur Verfügung zu stellen.

Marburg, 17. Juli. Die dritte Generalversammlung unserer Stadt, die beim Ende von Schuljahr-Wahl, hat im Alter von 95 Jahren das Zeitliche gesegnet. — Die Stadteverordneten genehmigten den Haushaltsplan der Kreisverwaltung in Höhe von 3.367.000 M., einschließlich der drei Millionen, welche auf die Einnahmen aus Raufasvermittlung für Lebensmittel entfallen. In Oberhessen bei Kassel, 17. Juli. Auf der Insel Grube „Königsberg“ wurde der Schiffsbau „Bergmann Deibel“ aus Weissenbach durch herabfallendes Gestein zerstört.

Berichtsaal.

Halberstadt, 17. Juli. Wegen wagnereifer Vertheidigung von Lebensmitteln (Küchen) ist, vor allem von Weissen, wurden in weitläufigen Verhandlungen die zum Teil in beamteter Stellung stehenden Schreiber und Weissen von über 100.000 M. an Geld bestraft. Der Kaiser war ein junger Reichsstaatsbankrotts: er erhielt 50.000 M. Geldstrafe, 13 Monate Gefängnis und 4 Wochen Haft. Ein Beamter der Raufasvermittlung mit Namen Rathke wurde zu 6000 M. Geldstrafe, der Kaufmann Meyer von der Raufasvermittlung des Raufasvermittlung zu 10.000 M. ein Kaufmann Reitz, hiesiger Raufasvermittlung, zu 750 M. Haft, der amtierende Raufasvermittlung Reikus zu 25.000 M. Geldstrafe verurteilt.

Briefkasten der Redaktion.

(Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt.) L. L. in L. Ehe eingehende Kenntnis der gesamten in Frage kommenden Verhältnisse und mir zur Beantwortung Ihrer Frage nicht in der Lage. Im besten Falle wird Sie sich unter Darlegung des Sachverhalts nochmals an das Erbschaftsamt wenden. Wir machen jedoch darauf aufmerksam, daß durch eine etwaige Beschwerde gegen den Erbschaftsbescheid die Zahlung der Steuer nicht zurückgehalten wird.

Kaiserliche Badeanstalt Wiesbaden der Lage am 18. Juli 20 H.

Legte Nachrichten.

Der neueste Bericht der Heeresleitung. (WV.) Großes Hauptquartier, 18. Juli (Amtlich).

Westlicher Kriegsausschlag. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Die Armee des Generalobersten von Böhm fand gestern (sonntags) in ihrem Kampfe. Durch neu herangeführte Divisionen verlor der Feind von neuem noch mehrtründiger Artillerievorbereitung in großen einheitlichen Gegenangriffen gegen unsere Front südlich der Barne an. Am Abend war die Schlacht zu unseren Gunsten entschieden. Unter schweren Verlusten brachen die Angriffe des Feindes zusammen. Aus kleinen Entschlüssen südlich von Mareuil, in die der Feind verdrängte einwärts, warf ihn unser Gegenstoß wieder heraus. Auch auf dem Nordwest des Flusses verlor der Feind vergeblich um unsere Eroberung zu machen. Bei Erfüllung eines Bergtrüdens südlich von Bouras nahmen wir seine Besatzung mit ihrem Regiments-Kommandeur und mehreren Gefährten gefangen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Die Armee des Generalobersten von Böhm fand gestern (sonntags) in ihrem Kampfe. Durch neu herangeführte Divisionen verlor der Feind von neuem noch mehrtründiger Artillerievorbereitung in großen einheitlichen Gegenangriffen gegen unsere Front südlich der Barne an. Am Abend war die Schlacht zu unseren Gunsten entschieden. Unter schweren Verlusten brachen die Angriffe des Feindes zusammen. Aus kleinen Entschlüssen südlich von Mareuil, in die der Feind verdrängte einwärts, warf ihn unser Gegenstoß wieder heraus. Auch auf dem Nordwest des Flusses verlor der Feind vergeblich um unsere Eroberung zu machen. Bei Erfüllung eines Bergtrüdens südlich von Bouras nahmen wir seine Besatzung mit ihrem Regiments-Kommandeur und mehreren Gefährten gefangen.

Der Feind hat die Lage unverändert. Artilleriefeuer wechselt die Linie. Nordwestlich von Walligen führte der Feind kleinere Angriffe, die in unserem Gegenstoß zusammenbrachen.

Gestern wurden 23 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Einmalen Jakob errang seinen 23. Lufttag.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Einrichtung Duval.

Paris, 17. Juli. (WV.) (Kassanisch) Duval-Verfassung. Duval ist heute früh eingetroffen worden.

Die Reichstags-Tage in Paris.

Paris, 17. Juli. (WV.) (Kassanisch) Ein Erlass hat die Reichstags-Tage ab 20. Juli auf.

Die Militärverwaltung in den besetzten Gebieten Serbiens.

Wien, 17. Juli. (WV.) (Kassanisch) In Zusammenhang der vom Abgeordneten Sabinow und Gossow im Dezember 1917 gemachten Anfrage betreffend die militärische Verwaltung in den besetzten Gebieten Serbiens teilte der Landesverwaltungsminister im Abgeordnetenhaus auf Grund der von Innenministerkommando entlassenen Daten u. a. folgendes mit: Die Militärverwaltung in Serbien besteht aus der Verwaltung durch deutsche Weissen, nicht zu verwechseln mit einem durch deutsche Weissen imangeführten Teil der Bevölkerung von den Landesbewohnern, die an eine gewisse Verwaltung unter der deutschen Behörden nicht gewöhnt waren, auch darüber anerkannt. Das Bestehen der Militärverwaltung geht dahin, daß durch langjährige Kriege verarmte Land der Serben einer geordneten Verwaltung teilhaftig werden zu lassen; die wirtschaftliche Produktionsfähigkeit mit allen Mitteln zu heben und das Land des Volkes durch weissenverdienende Beschäftigungen zu lindern. Nach demselben wurde die hiesige Bevölkerung zur Unterstützung bei der Verwaltungsleistung herangezogen. Trotz der geringsten Schutzmaßnahmen wurden bereits mehrere einheimische Funktionen durch den Feind erobert. Da in den Kreisen der höheren Intelligenz die noch immer bestehende Mühe der Militärverwaltung auf die Mitarbeit der Intelligenz des Landes verstanden. Gegenüber der Behauptung der Interessenten, daß die deutsche Bevölkerung sich vollkommen freiwillig stellt, muß auf die von den Interessenten organisierten Aufstandsbewegungen hingewiesen werden, die nur durch Zwangsmittel unterdrückt werden konnten. Die Behauptung, daß während der zwei Jahre der Okkupation die Bevölkerung durch Unterdrückung und Hinrichtungen bestimmt wurde, enthält jeder Grund. Das Militärkommando hat nicht nur nichts zur Verminderung der Bevölkerung beigetragen, sondern durch lenkende Maßnahmen zur Verminderung der Kriegslasten etc. denen noch im Jahre 1914/15 allein 300.000 Weissen zum Opfer gefallen sind, vielen Tausenden das Leben gerettet.

Sammelt Laubheu auch während der Ferien!

Bekanntmachung. Spor- und Leihfuge Wagenborn-Steinberg, N. G. Montag den 19. August d. J., nachmittags 3 Uhr, findet in der Werkstatt der Konrad Ruhl Wwe. zu Wagenborn die ordentliche Generalversammlung statt. Tagesordnung: 1. Berichtserstattung des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1917, sowie Vorlage der Rechnung 1917. 2. Beschluß über Festsetzung der Dividende pro 1917. 3. Entschreibung von Aktien. 4. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates. 5. Ergänzungswahl des Aufsichtsrates und der Revisionskommission. Der Vorstand: Leidl, Doppel, Kling.

Achtung, Landwirte! Wir liefern Ab Lauer. Grasmäher, einspännig, zwispännig und Kuhmäher, Getreidemähmaschinen alle Arten Pflüge, Kultivatoren, Glatt-Walzen, Cambridge-Walzen, Drillmaschinen, Waschmaschinen, Zentrifugen, sowie sämtliche Maschinen und Geräte der Landwirtschaft. Ferner liefern wir alle Ersatzteile für sämtliche Maschinen. Eigene Reparatur-Werkstätte. Schäfer & Fischer · Nidda Bahnhofstraße 38 Fernsprecher 55

Zucker & Kuh-Gasherde mit Plat- und Wägen, Gasbadapparate Gasbadhauben Gasanzylinder empfehlen Brüder Schmidt Eitelersweg 83. Einkoch-Gläser Apparate Gummi Carl Schunck Seilersweg 28, Bahnhofstr. 14.

Hand-Arbeiten aller Art, wie Decken, Kissens, Läufer, Quadrate, Ecken finden Sie in noch reichhaltiger Auswahl im Nachhaus Salomon Zeichnungen aller Art werden angefertigt.

Schwarze durchbrochene Damen-Strümpfe Große Auswahl Kaufhaus Katz. Versteigerung. Samstag den 20. Juli d. J., vormittags 9 Uhr, verleiht die im Hause Marktplan 3 folgende Gegenstände: 3 gut erhaltene Betten, 2 Sofas, einen neuen Tisch mit 6 Stühlen, einen Küchenschrank und andre Haus- und Küchengegenstände gegen Versteigerung. Philipp Jödel, Grünberg i. H. Babuhostraße 22.